Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 86 | Halver, Donnerstag, 10. April 1952 | 1952

Kreml wieder aktiv

Wyschinski übergab Antwort-Note

Erläuterungen zu den sowjetischen Deutschland-Vorschlägen - Veröffentlichung am Freitag

dpa. Moskau, 10. April

Der sowjetische Außenminister Wyschinski hat am Mittwochabend die diplomatischen Vertreter der drei Westmächte zu sich gerufen und ihnen die sowjetische Erwiderung auf die Antwortnote der Westmächte zu den sowjetischen Deutschlandvorschlägen ausgehändigt.

Die neue Note beantwortet die am 25. März in Moskau übergebene Note der Westmächte, in der die Sowjetunion um Erläuterungen zu ihren Deutschland-Vorschlägen ersucht worden war. Es wird damit gerechnet, daß die sowjetische Antwort im Laufe des Freitags veröffentlicht wird.

„Flauer Friede" in 6 Monaten

dpa. Tokio, 10. April

Der Oberbefehlshaber der britischen Landstreitkräfte im Fernen Osten, General Sir Charles Keightley, sagte bei einem Besuch in Tokio, daß er die Möglichkeit eines „flauen Friedensschlusses" innerhalb der nächsten sechs Monate in Korea voraussehe. Der britische General erklärte, er sei in Gesprächen mit den führenden Offizieren der UNO und Vizeadmiral Joy zu dieser Auffassung gelangt.

Beschlagnahme bleibt bestehen

Das Distriktsgericht von Washington wies am Mittwoch die Anfechtungsklage zweier großer amerikanischer Stahlgesellschaften gegen die von Truman verfügte Beschlagnahme der USA-Stahlindustrie ab. Die beiden Stahlgesellschaften hatten beantragt, das Gericht möge die Verfügung des Präsidenten als ungesetzlich bezeichnen.

Deutsche Piloten für Swiss Air

dpa Frankfurt, 10. April

Die schweizerische Luftverkehrsgesellschaft Swiss Air wird als eine der ersten ausländischen Flugzeuggesellschaften in diesem Sommer 20 deutsche Piloten einstellen, die zunächst als 2. Pilot und später selbständig auf ihren Fluglinien eingesetzt werden sollen. Außerdem sollen 12 deutsche Bordfunker eingestellt werden.

Flugzeugzusammenstoß: 12 Tote

dmt. New York, 10. April

Zwei amerikanische Militärflugzeuge stießen am Mittwoch über einem Luftstützpunkt im Staate Massachusetts zusammen und stürzten brennend ab. Dabei fanden die 12 Insassen der Flugzeuge den Tod.

Erdrutsch verschlingt Häuser

dmt. Basel, 10. April

Gewaltige Erdmassen sind am Wartenberg bei Mutenz in der Schweiz in Bewegung geraten und rutschen in jeder Stunde drei Meter zu Tal. Dabei stürzten Häuser zusammen, fruchtbare Weinberge werden von den Geröllmassen verschüttet. Das gesamte Gefahrengebiet wurde abgesperrt.

Heute Ernennung der tunesischen Regierung

dmt. Tunis, 9. April

Nach einer Unterredung des Ministerpräsidenten Baccusch mit dem Bey von Tunis wurde mitgeteilt, daß die offizielle Ernennung der tunesischen Regierung am Donnerstag erfolgen wird. Der Ministerpräsident legte dem Bey die Liste seiner Regierungsmitglieder zur Billigung vor.

Obwohl sich Ministerpräsident Baccusch auch mit dem französischen Generalresidenten geeinigt hatte, die Regierung erst am Donnerstag einzusetzen, um die Entscheidung des Sicherheitsrates abzuwarten, zeigen sich französische Kreise in Tunis über die Verschiebung enttäuscht und werfen dem Bey vor, die Einsetzung der Regierung absichtlich zu verzögern, um die Abstimmung im Sicherheitsrat über die Tunesien-Frage abzuwarten.

Der französische Ministerrat ermächtigte Ministerpräsident Pinay, die sechs französischen Mitglieder der französisch-tunesischen Kommission zu ernennen, die bis Ende April Einzelheiten der in Tunis geplanten Reformen ausarbeiten soll.

Ollenhauer sieht keine Sicherheit

Gegen sofortige Eingliederung in das westliche System

dmt. Bonn, 9. April

Parteivorstand und Parteiausschuß der SPD erklärten am Mittwoch nach einer zweitägigen Sitzung in Bonn, daß die deutsch-alliierten Generalvertragsverhandlungen der Bundesrepublik Bindungen auferlegen, „die im Widerspruch zu der Verpflichtung im Grundgesetz stehen, dem deutschen Volk in freier Selbstbestimmung die Einheit und Freiheit Deutschlands zu gewährleisten". Vom SPD-Vorstand wurde erklärt, daß die SPD auch im künftigen Wahlgesetz eine gesunde Mischung zwischen Verhältnis- und Mehrheitswahlrecht und eine Beibehaltung der 5-Prozent-Klausel wünscht. Berlin muß nach Ansicht der SPD weiter als 12. Bundesland behandelt werden, solange es de jure nicht Bundesland ist.

In der gemeinsamen Entschließung der beiden höchsten Parteigremien heißt es, daß die SPD die Politik des Bundeskanzlers bekämpfe. Sie bedeute nämlich den Verzicht auf die notwendige Feststellung, ob sich unter den gegebenen Umständen Verhandlungsmöglichkeiten zwischen den vier Besatzungsmächten ergeben. Damit leiste der Bundeskanzler der kommunistischen Propaganda objektiv den Dienst, die Idee der Einheit als Verwirrungsmanöver mißbrauchen zu können.

Der stellvertretende SPD-Vorsitzende Ollenhauer erklärte nach Beendigung der Tagung, die Kanzlerpolitik führe nicht zur Sicherheit. Er warf Adenauer vor, mit einer übereilten Integrierung die Aussichten Eisenhowers im amerikanischen Wahlkampf stärken zu wollen. Die einzige Chance, die Spaltung Deutschlands zu überwinden und die Spannung in Europa zu beseitigen, sei eine friedliche Verständigung der Besatzungsmächte.

Ollenhauer erklärte weiter, daß Adenauer in Paris die Saarfrage zu den Akten gelegt habe. Die Dreier-Kommission zur Untersuchung der Verhältnisse im Saargebiet sei ein Unfug.

Mehrere „Vögel" ins Netz gegangen

Großfahndung auf vollen Touren — Sicherheitsmaßnahmen für Bundesminister verstärkt

dif. München, 9. April

Kriminalrat Dr. Ochs, der die Fahndung nach dem Attentäter leitet, ist am Mittwoch aus Bonn, wo er über die bisherigen Ergebnisse berichtet hatte, nach München zurückgekehrt. Er glaube nicht, daß die in Duisburg Verhafteten die Täter seien, erklärte er. Durch die Fahndungen habe die Polizei außer Morscher noch einige andere „Vögel" festnehmen können, die wegen verschiedener Delikte gesucht worden seien.

Das Bundeskriminalamt erhalte ständig wertvolle Hinweise, über die er jedoch nichts sagen könne, um die Nachforschungen nicht zu stören. Die internationale Großfahndung nach dem Attentäter laufe auf Hochtouren. Alle Länder hätten das stärkste Interesse an der Ergreifung des Attentäters. Die „allgemeinen Sicherheitsmaßnahmen" für Bundesminister seien verstärkt worden, insbesondere für Bundeskanzler Dr. Adenauer.

Der in Hamburg verhaftete Georg Morscher konnte sein Alibi für die Zeit der Tat endgültig beweisen, da sich die beiden Studenten, die mit ihm von München nach Freilassing gefahren waren, bei der Münchener Sonderkommisison gemeldet haben. Da Morscher verschiedener Betrugsdelikte beschuldigt wird, hat ihn die Sonderkommission den zuständigen Behörden übergeben. Der in Duisburg im Zusammenhang mit dem Anschlag auf Dr. Adenauer festgenommene Oesterreicher Cermely wird von der Grazer Polizei seit 1950 steckbrieflich gesucht.



McCloys neuer Stellvertreter

Der amerikanische Hohe Kommissar John McCloy ernannte Samuel Reber für den als Oberbefehlshaber nach Oesterreich versetzten General Hays zu seinem neuen Stellvertreter. Reber übernimmt diesen Posten zusätzlich zu seiner bisherigen Tätigkeit als Leiter des Amtes für politische Angelegenheiten im amerikanischen Hohen Kommissariat. McCloy weist darauf hin, daß die Ernennung Rebers mit der Umorganisation des amerikanischen Hohen Kommissariats im Zusammenhang stehe, die mit Rücksicht auf den bevorstehenden Abschluß des Generalvertrages und die Umwandlung in eine Botschaft erfolge. Während der letzten Monate hat Reber hauptsächlich am Generalvertrag gearbeitet und lange Verhandlungen mit deutschen Regierungsvertretern und Vertretern der anderen Besatzungsmächte geführt. (Foto: dpa).

Wegen „Kurtchen" ins Kittchen

Politiker sind keine Mimosen. Sie wissen zu schlagen und zu nehmen. Um so mehr hat es die deutsche Oeffentlichkeit verwundert, daß jetzt ein SRP-Redner, weil er Dr. Schumacher mit „Kurtchen und „Chefchen" titulierte, auf einen Monat ins Gefängnis geschickt worden ist.

Das Kopfschütteln des Zeitgenossen ist dabei dreifacher Art. Zunächst sollte man auch von einem SRP-Redner, wenn schon nicht den Takt, so doch so viel Klugheit erwarten, daß er nicht ausgerechnet eine der ausgeprägtesten Persönlichkeiten des politischen Lebens als „Kurtchen" und den Führer einer der stärksten Parteien Deutschlands als „Chefchen" bezeichnet. Fast noch erstaunlicher ist die Reaktion Dr. Schumachers selbst. Man hätte ihm, der, obwohl ungleich geistvoller, so doch anderen gegenüber recht schonungslos zu werden vermag, nicht nur ein etwas dickeres Fell zugetraut, sondern auch einen zu hohen geistigen Standort, um auf derartige Lappalien mit einem Strafverfolgungsantrag zu reagieren. Das erstaunlichste aber ist wohl der Richterspruch, der sich nicht mit einer Geldstrafe begnügte.

Mag sein, daß hier objektiv der Tatbestand einer Beleidigung vorliegt. Zweifelhaft bleibt höchstens, ob das auch für das „Chefchen" zutrifft. Darf sich dann auch der Führer einer Splitterpartei, wenn als „Chefchen" tituliert, beleidigt fühlen? Und wenn nein, wie groß muß eine Partei werden, daß ihr Oberhaupt vom Chefchen in das gesetzlich geschützte Format eines ausgewachsenen Chefs hineinwächst?

Allein diese Frage, so wie der ganze Vorfall können den ruhigen Zeitbetrachter nur lächeln machen. Nicht ärgern, nur wundern, hätten zumindest Dr. Schumachers Ratgeber ihm anraten müssen. Nicht wundern, nur lächeln, sagen wir ob so viel tierischen Ernstes, der in der schrecklichen, der humorlosen Zeit dafür gesorgt hat, daß ein kleiner Parteiredner auf Antrag eines großen Parteichefs von einem offenbar sehr pflichtbewußten Richter wegen „Kurtchen" ins Kittchen geschickt wird.

T. G.

Deutsche Passion

von

Rolf Brandt

Der deutsche Mensch, der den steilen Weg zum Erleben der Karwoche nachdenklich beschreitet, wird bedrängt von der Erkenntnis des großen göttlichen Opfers und der persönlichen Frage, ob er sich dieser Größe würdig gezeigt hat.

In einer Karwoche, in der man den Untergang unseres Reiches und die tiefsten Leiden unseres Volkes noch nicht in seiner ganzen Gewalt begreifen konnte, saß ich in München Gerhart Hauptmann gegenüber, zu dem mich eine besondere Aufgabe führte, die mit der Karwoche selbst nichts zu tun hatte. Es wehte Nachmittagslicht in das Zimmer, ähnlich dem lebendigen und doch überirdischen Licht in den Fenstern alter Dome.

Gerhart Hauptmann war sehr bedrückt, aber er sprach mit der Klarheit, die er liebte, und scheute, wie in seinem ganzen großen Leben, vor keinem Bekenntnis zurück. Er bezeichnete Adolf Hitler als einen „Exponenten des Schicksals", kaum als einen Menschen. Er sah die Dinge, die ihn sehr betrübten, aus dem Licht, eben dem Licht, das durch Dome schimmert und die Leiden der Karwoche fühlbar macht. Ich sehe noch die suchende Bewegung seiner Hand, die er machte, um den Ausdruck zu finden. „Dieser Dämon", sagte er etwa, „trägt auf seinen Schultern ein Schicksal, das so groß ist, daß es jeden ergreifen sollte. Es geht da etwas wie Weltwende vor sich. Wir begreifen es nicht, denn wir sind dabei." In seinen blauen Augen schien ein Seherblick, als er sagte: „Ich erschrecke vor dem Gesicht der deutschen Passion in meinem tiefsten Herzen. Ich habe Gestalten beschworen, ich habe" — er sah mich ernst und eindringlich an — „mit Gott um die Größe des Gestaltens gerungen . . ."

Es war aus dem Empfinden des Dichters in dieser Stunde, daß er beim Abschied den Titel eines eigenen kleinen Bändchens wiederholte, das da neben seinen großen Werken stand. „Sursum Corda!" sagte er, die Herzen empor! Es war wie ein Vermächtnis an seine prophetische Gestalt. — Gerhart Hauptmann, der Mann mit der griechischen Seele und dem tiefen Glauben an die göttliche Mission des Menschen, ist dann an gebrochenem Herzen gestorben. Er hat die deutsche Passion in Schlesien, als erst die Russen und dann die Polen seine Heimat besetzten, das Land seiner Väter, das Land seiner Seele, im eigenen Herzen erlebt. Es war zu viel für ein menschliches Herz.

Aber diese Erinnerung an den großen Dichter, den großen Schlesier und den großen Europäer, läßt die Gedanken aus dem Dome der Erinnerung an das Wort tasten, das Hauptmann damals schon gebrauchte: „Deutsche Passion". Es wäre eine Vermessenheit, Vergleiche mit der göttlichen Bedeutung des Tages zu ziehen. Doch wenn man heute in diesem restlichen Deutschland des Westens lebt, wird es in dieser Woche, da in allen Kirchen der große Gottesgeist des Karfreitags begangen wird, zu der Erkenntnis kommen, daß wir die Tiefe der deutschen Passion, wie sie sich im ganzen Osten vollzog, noch nicht voll begriffen haben. Es werden noch politische Sprüche getauscht, es wird noch mit flachen Gemeinplätzen von einer Weltwende gesprochen, die den deutschen Menschen betraf. Diese Weltwende hieß eben deutsche Passion, und sie ließ unzählige Menschen sehr viel mehr, als je bekannt wurde, die äußersten Leiden menschlichen Daseins erleben.

Wir Menschen, die wir irdischen Gesetzen unterworfen sind, müssen von dieser deutschen Passion bekennen, daß sich da Dinge abgespielt haben, die außerhalb der Darstellungskraft unserer Gefühlswelt stehen, Tod und Not, Elend und Hoffnungslosigkeit. Es war die Stunde, die ein großer Dichter vorausahnte, da menschliches Leiden alles wie unter Wasserfluten ertränkte.

Aber wir begehen ja den Karfreitag in dem Wissen, daß ihm Ostern folgen wird. Aus der Tiefe des Opfers wuchs wieder das Licht, und so auch in unseren menschlichen Verhältnissen die Möglichkeit, nach der deutschen Passion auf das deutsche Ostern zu hoffen.

Wir hören die Chöre hingebungsvoller Menschen aus dem Dämmerlicht der Dome und Kirchen und glauben, wie es schon vor Hunderten von Jahren ein deutscher Prediger und Dichter schrieb: „Es kommt zum Weltgerichte, zum Fluch dem, der ihm flucht, mit Gnad und süßem Lichte, dem, der ihn liebt und sucht . . ."

Wer Karfreitag so in der Tiefe der christlichen deutschen Geschichte erlebt, der geht den Weg der Karwoche mit heißem Herzen, aber auch mit dem Blick nach dem Glanz des Osterfestes.

Militärhaushalt gekürzt

dmt. Washington, 9. April

Mit 94 gegen 79 Stimmen sprach sich das amerikanische Abgeordnetenhaus für die Kürzung der Kredite des Armee-Ministeriums zur Instandhaltung von Kriegsmaterial um 435,5 Millionen aus.



Seite der Heimat



Halver, den 10. April 1952

Realität des Leides

Am Karfreitag begegnen wir in aller Welt einem stillen Pilgerzug, dem großen Heere derer, die im Schatten irgend einer besonderen Last, eines Leidens stehen. Es wird kaum jemanden geben, der sich nicht in dieses stumme Heer einreihen dürfte, niemanden, der nicht irgendwie an seiner Mitwelt, an sich selbst, an dem Letzten leidet, das ihm fragend und antworterheischend auf seinem Weg sich ihm entgegenstellt. In dem grenzenlosen Leid unserer Tage mit ihren trostlosen Trümmerstätten, versteppten Aeckern, den Blicken der Menschen entzogenen Schweigelagern, ist uns der Sinn der Passion Christi neu aufgegangen. Alles, was wir an innerer und äußerer Not durchzustehen haben, das ist hier schon auf diesem einzigen Passionsgang durchgetragen und in ein neues Licht gestellt.

Ulrich Bräker, der Verfasser der ersten bedeutenden Prosaschrift vor Goethe, schreibt in diesem heute noch gern gelesenen Volksbuch, dem „Armen Mann in Toggenburg", in prächtiger, bildkräftiger Sprache: „Alle Sachen unter der Sonne müssen leiden, wenn sie wollen gereinigt werden. Einige müssen leiden die Hitze des Feuers, andere die Gewalt des Wassers, je kostbarer eine Sache werden muß, desto mehr muß sie leiden. Gold und Silber muß durchs Feuer bewährt werden. Köstliche Leinwand, alles, was weiß werden soll, muß auf der Bleiche leiden. Holz und Stein, ehe es zum Bau tüchtig wird, muß leiden. Und der Mensch? Nur der Mensch will nicht leiden und meint, er könne ohne Leiden rein und sauber zum Himmelreich tüchtig werden". Wir empfinden darum das Leiden als Last, als Angriff auf unsere Selbstentfaltung, als Beeinträchtigung unseres Anspruches an das Leben. Da stellt das Kreuz am Karfreitag die ganze schonungslose Realität des Leidens vor uns hin. Es mahnt uns an die aufbauende und formende Kraft des Leidens. Christus wandelt es durch Tat in Leben, macht es zur großen Bewährungsprobe innerster Lebensfestigkeit, die nicht aus sich selbst lebt. Jetzt wandelt sich das Leid und wird zur Quelle der Gnade. Monica Hunnius, die baltische Dichterin, spricht von dieser Wandlungskraft des unter dem Schatten des Kreuzes bejahten Leides: „wenn es dunkel um mich wird, dann weiß ich, daß ich es mit Gott zu tun habe." Bei aller Verpflichtung, mit unseren Mitteln gegen die Macht allen Leidens anzugehen und es zum Hebel neuer Hilfewilligkeit zu machen, dürfen wir eins nicht vergessen: Erst im Angesicht Christi unter dem Eindruck letzter Leidensbewältigung, wie sie das Karfreitagsgeschehen zeigt, schmilzt das größte Hemmnis wie der Schnee unter der Sonne auf dem Wege zu positiver Haltung im Leid.

Karfreitag zeigt uns nicht nur die Realität des Weltleides, sondern zugleich ihr geheimnisvolles Korrelat: die Realität der Weltschuld. Wir sind heute sehr geschickt, jede Schuld, die uns irgendwie betrifft, zu bagatellisieren, sie hinter die Schwelle unseres Bewußtseins abzuschieben. Albert Schweitzer hat darum das „gute Gewissen" eine Erfindung des Teufels genannt. Auf allen Gebieten sind wir sehr sachlich geworden. Wir vertragen keine unechten Schnörkel und Verzierungen auf unseren Möbeln, wir lehnen jeden Baugedanken ab, der nicht Zweckmäßigkeit mit sachlich betonter Schönheit zu verbinden weiß. Aber in Punkto „Schuld" können wir sehr unsachlich sein. Wir telefonieren lieber jede Hilfemöglichkeit heran und lassen uns Elektroschocks gern gefallen, wenn eines nur nicht geschieht, dies nämlich, daß man uns das Risiko eines inneren Umbruches zumutet. Es ist nur zu verständlich, wenn darum die Angst aus allen unbereinigten Winkeln unserer Seele emporsteigt. Es ist kein Wunder, daß die Weltgeschichte durch die Verkrampfungen verdrängter Schuld ständig in fieberhafter Unruhe gehalten wird.

Das Kreuz am Karfreitag weist uns auf diese Zusammenhänge hin. Wenn Schiller das Wort einst geprägt hat: „Der Uebel größtes ist die Schuld", so fügt das Evangelium am Karfreitag diesem Wort hinzu: der Gnaden seligste ist die Vergebung, und damit Erlösung aus der Schuld.

P. Koennecke

Neuer Entwurf für Halverschen Kindergarten

Ausführung jedoch noch unbestimmt — Erneuerung des Kirchenraumes
Die Arbeiten in Oberbrügge

Das Presbyterium versammelte sich zu einer Sitzung, in der die laufenden Aufgaben der ev. Kirchengemeinde besprochen wurden. Für einen Tag in den ersten Wochen nach dem Osterfest ist eine Besprechung vorgesehen, bei der Kirchenchorleiter Lehrer E. Kurtze über die neuen Aufgaben der kirchenmusikalischen Arbeit als Dienst an der Gemeinde berichten wird. Organist und Leiter des Posaunenchores werden mit dem Presbyterium zu der Besprechung gebeten werden. Am 22. Juni findet das Kirchenchortreffen des Kirchenkreises Lüdenscheid in Halver statt.

Die Ev. Volksschule Halver benötigt den unteren Konfirmandensaal, der ihr bei der Schulraumnot zur Verfügung gestellt worden war, vom 1. Mai ab nicht mehr, da der neue Anbau der Volksschule bis dahin bezugsfertig sein wird. Ueber die neue kürzlich ihrem Gebrauch übergebene Glocke lag ein eingehendes Gutachten des Glockensachverständigen Kantor Königsfeld in Schwelm vor. Das Gutachten stellt fest, daß mit dieser neuen Glocke reiche Möglichkeiten für eine sinnvolle und für die Gemeinde anschauliche Läuteordnung geboten seien.

Die Bauarbeiten für die neue Kirche in Oberbrügge sind durch den unerwartet wiedergekehrten Winter mit seinen Schneemengen zwar unterbrochen worden, doch werden sie nach dem Bericht der in der Sitzung mitanwesenden Vertreter von Oberbrügge mit neuer Freudigkeit fortgesetzt werden. Auch in Halver wird man gleich nach den Ostertagen den Anfang machen mit den längst und dringend nötigen Arbeiten zur Erneuerung des Kirchenraumes im Innern. Für den geplanten Kindergarten ist ein weiterer Entwurf von sachkundiger Seite ausgearbeitet worden. Seine Ausführung wird aber zunächst bei dringenderen Aufgaben noch zurückstehen müssen.

Halversdher Osterbesuch aus England

Es sind 5 Erwachsene und 19 Schüler — Was sie bei uns sehen werden

Am Karfreitag bringen unsere Halverschen Jungen, wie bereits berichtet, Osterbesuch aus England mit. Es sind 5 Erwachsene und 19 Schüler aus England, die zusammen mit den 10 Halveranern am Freitagmorgen um 8 Uhr auf dem Bundesbahnhof eintreffen, wo sie begrüßt und auf die Quartiere verteilt werden.

Am Samstagnachmittag findet ein Treffen in der Herpine statt, am Ostersonntag eine Nachmittagswanderung zur Glörtalsperre, am Ostermontag eine Nachmittagsfahrt mit zwei Autobussen zur Besichtigung der Altenaer Burg und der Dechenhöhle. Am Dienstagvormittag wird ein Industriewerk in Halver besichtigt und am Nachmittag eine Autobusfahrt nach Remscheid, Schloß Burg und zur Müngstener Brücke durchgeführt.

Am Mittwoch werden unsere englischen Gäste dann nach Lüdenscheid weiterfahren und wir hoffen, daß sie alsdann bei uns im Sauerland ein schönes Osterfest verlebt haben.

Heimkehrer-Ortsgruppe in Schalksmühle

Vorstand wurde gewählt — Sie brauchen Anteilnahme und Hilfe

Auf Grund eines Schreibens des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen im Verband der Heimkehrer, Kriegsgefangenen und Vermißten-Angehörigen war zu einer Versammlung im Lokal Hüßmert eingeladen worden. 34 Heimkehrer waren der Einladung gefolgt.

Zu Beginn seiner Ausführungen stellte Kamerad v. d. Linde heraus, daß er sich schon seit längerer Zeit mit dem Gedanken getragen habe, wie die berechtigten Interessen der Heimkehrer, Kriegsgefangenen und Vermißtenangehörigen mit vermehrtem Nachdruck erfolgreich vertreten werden können. Er sprach von seiner Fühlungnahme mit dem Landesverband und von der Gründungsversammlung der Ortsgruppe „Untere Volme" in Dahlerbrück.

Von den anwesenden Heimkehrern wurde einstimmig beschlossen, sich nicht dieser Ortsgruppe anzuschließen, sondern eine eigene Ortsgruppe in Schalksmühle zu gründen. Nur durch eine intensive Bearbeitung aller in Zukunft anfallenden Probleme besteht bei einer räumlich nicht zu sehr auseinandergezogenen Gemeinschaft Aussicht auf Erfolg.

Von der Versammlung wurden einstimmig gewählt: 1. Vors. Wilhelm v. d. Linde, 2. Vors. Walter Günther, Geschäfts- und Schriftführer Hans Schütz, Kassierer Karl Oertel, Beisitzer Karl Pawlitz und Albert Refflinghaus.

In seinem Schlußwort stellte Kam. v. d. Linde es als vornehmste Aufgabe des gewählten Vorstandes heraus, in vorbildlicher Kameradschaft mit allem Ernst an die zu erledigenden Arbeiten heranzugehen. Unsere besondere Anteilnahme und Hilfe gilt den Kriegsgefangenen und Vermißten-Angehörigen.

Großer Preis-Skat

Am Sonnabend, dem 12. April, findet im Hotel Hugo Bender wiederum ein großer Preis-Skat statt, bei dem wertvolle Preise winken. Näheres im heutigen Anzeigenteil.

Die Einführung des neuen Missionspredigers

Aus zwingenden Gründen mußte die Einführung von Missionsprediger Ulrich Affeld verlegt werden. Sie findet am 20. 4. im Gottesdienst in der Kirche zu Schalksmühle statt. Am Nachmittag ist um 10 Uhr in der Kirche eine Nachfeier, wo Grußworte ausgetauscht werden und ein bibl. Thema behandelt wird. Der gemischte Chor und der Posaunenchor wirken mit.

Arbeitsjubiläum

Am Dienstag, dem 15. April, feiert der Telegrafen-Leitungsaufseher Ernst Burbach das 40jährige Dienstjubiläum.

Unsere Alten!

Frau Ida Ackermann, Sundern 10, vollendet am kommenden Sonnabend das 76. Lebensjahr, Anna Sippel, Mühlenstraße 1 wird am Ostermontag ebenfalls 76 Jahre alt. Frau Wwe. Ida Kotthaus, Worthstraße 32, erreicht am Dienstag, dem 15. April, das biblische Alter von 80 Jahren. Wir gratulieren!

Oedkinghausen/Carthausen

Ehre dem Alter!

Am morgigen Freitag kann Frau August Müller, Anna geb. Crummenerl, Mesenhohl 5, auf einen Lebensweg von 73 Jahren zurückblicken. Die Heimatzeitung entbietet ihr die besten Wünsche!

Halver

Die Post an den Feiertagen

Am morgigen Karfreitag hat das Postamt Halver Schalterdienst wie sonntags, d. h. 10—11 Uhr, es findet jedoch keine Postzustellung statt. Am ersten Feiertag ist Sonntags-Schalterdienst mit Postzustellung. Am zweiten Feiertag sind die Schalter ebenfalls wie an Sonntagen geöffnet, eine Zustellung erfolgt jedoch nicht.

Bei ungünstigem Wetter . . .

Der Kindergottesdienst des Ostersonntags wird bei ungünstigem Wetter um 11 Uhr in der Kirche gehalten werden.

Stunde der Frauenhilfe verlegt

Die Stunde der Frauenhilfe findet nicht Dienstag, den 16. April statt, sondern wird auf Dienstag, den 22. April, 15,30 Uhr verlegt. Es wird ein Vortrag über die „Zeugen Jehovas" gehalten werden.

Spezialisierte Gesundheitsfürsorge

Der Landesfürsorgeverband für die Provinz Westfalen teilt mit, seit kurzem seien die gesamten Aufgaben der Gesundheitsfürsorge zentralisiert worden. Alle gesundheitsfürsorgerischen Aufgaben würden künftig von der sogenannten „Ausgleichsstelle für Gesundheitsfürsorge" übernommen. Dabei sollen vor allem durch die „Spezialisierte Gesundheitsfürsorge" die Kranken in Kur- und Heilorte geschickt werden. Das neue Kurjahr ist bereits am 1. April angelaufen. Nach einem Plan des Landesfürsorgeamtes werden in der Provinz Westfalen rund 25 800 Jugendliche zwischen zwei bis 20 Jahren in die „Spezialisierte Gesundheitsfürsorge" geschickt. Außerdem werden 5070 erwachsene Personen, vor allem Mütter, in die Heime des Landesfürsorgeamtes vermittelt werden.

War das nur Stippvisite?

Bei dem gestrigen schönen Mittagssonnenschein tummelten sich die ersten Schwalben über unserem Ort. Ihr trauliches, lustiges Gezwitscher erfreute alle, die es hörten. Ob sie nun schon bei uns bleiben oder ob sie unseren Ort nur streiften? Es ist wahr, was der Volksmund sagt: „Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer!" Aber die ersten Künder des Frühlings waren schon da, nun wird es nicht mehr lange währen, dann folgt diesen Schwalbenvorboten das große Heer derjenigen, die sich einen Sommer lang in unseren sauerländischen Bergen nach Herzenslust tummeln und hier glücklich sind!

Das synodale Kirchenchortreffen dieses Jahres

findet am Sonntag, dem 22. Juni in Halver statt. Den Gottesdienst wird an diesem Sonntag Herr Superintendent Köllner aus Lüdenscheid halten. Die versammelten Chöre nehmen daran teil. Zu der sich anschließenden Rüststunde kommt der Landeskirchenmusikwart Professor Dr. Ehmann aus Herford, der jüngst besonders bekannt geworden ist durch sein ausgezeichnetes Buch über D. Johs. Kuhlo, den „Spielmann Gottes". Professor Ehmann wird auch die Kirchenmusik der anwesenden Chöre am Nachmittag leiten.

Gehilfenprüfung bestanden

Ihre Gehilfenprüfung vor dem Gehilfen-Prüfungsausschuß des Anwaltsvereins bestand Irmgard Grabert (Lehrherr Dr. Schorre) mit „gut". Wir gratulieren!

Filme, die wir in Halver sehen

Grandseigneur Birgel reitet wieder . . .

Damals war es, als durch den ausgezeichneten Film „. . . . reitet für Deutschland" der Name Willy Birgel mit einem Schlage eine weit über unsere Grenzen hinausreichende Berühmtheit erlangte. Seither hat dieser hervorragende Schauspieler sich in einer Fülle verschiedenartiger Aufgaben und Rollen bewährt, ohne sein Publikum je zu enttäuschen, das in ihm den Typ des eleganten Charakterdarstellers und reifen Liebhabers, des „Grandseigneurs", des „Herrn mit den grauen Schläfen" verehrt und schätzt.

Mehr als 15 Jahre aber mußten vergehen, ehe sich für Willy Birgel eine Rolle bot, die ihn wieder, wie damals in seinem berühmter Film, in Rock und Kappe des erfolgreichen Turnierreiters zeigt. In dem unter Alfred Brauns Regie gedrehten Film „Wenn die Abendglocken läuten" sehen wir den noblen Schauspieler wieder zu Pferde auf dem Turniergeläuf, und noch immer ist er der schlanke, jugendlich straffe Reitersmann, wie ihn so viele seiner Kinofreunde in der Erinnerung haben. Dabei ist es kein Geheimnis geblieben, daß Willy Birgel inzwischen die Sechzig überschritten hat, aber man kommt trotzdem nicht in den Ruf des faulen Komplimentierers, wenn man sagt, daß man ihm dieses Alter nicht anmerkt. Und als ein Besucher während der Aufnahmen auf der Berliner Olympia-Reitbahn ihn fragte, was denn das Geheimnis seiner Jugendfrische sei — Sport, Diät, ein kompliziertes Rezept — da sagte ihm Willy Birgel: „Man muß nur innerlich jung bleiben, muß die Welt mit den Augen der Jugend sehen! Und man darf sich von einer bloßen Zahl, der des eigenen Geburtsjahres, nicht irgendwelchen Respekt abnötigen lassen, den sie gar nicht verdient. Sechzig oder vierzig — das ist einerlei, wenn man sich von der höheren Zahl nur nicht selbst verblüffen läßt — und dann bleibt man eben auch ohne Geheimrezept jung!" Sprach's, schwang sich in den Sattel und ritt zur Aufnahme davon. Grandseigneur und Lebenskünstler auf der Leinwand wie im Leben.

Das rollende Filmband

Lichtspiele Schalksmühle

Die Westmark-Lichtspiele zeigen am Ostermontag in der Turnhalle den neuesten deutschen Musik-Farbfilm „Johannes und die 13 Schönheitsköniginnen" nach „Schwarzwaldmädel" der zweite große Berolina-Farbfilm. Eine Schönheitsparade in Melodien und Farben mit Sonja Ziemann, Rudolf Prack, Grete Weiser, Hans Richter, Walter Müller, Uschi Lingen, Siegfried Breuer u. a. m. Der Film ist jugendfrei.

Märkische Lichtspiele Kierspe

Am Karfreitag sowie in einer Spätvorstellung am Ostersamstag wird der Film „Peer Gynt" gegeben. Dieser Film erzählt die Geschichte von dem Menschen, der das wahre Glück, das zu suchen er in die Welt auszog, erst in der Heimat wiederfand. Die packende Handlung, nach Motiven von Ibsen, zu der die Musik von Grieg den Rahmen gibt, zeigt Hans Albers mit einer seiner besten Leistungen. — „Die Frauen des Herrn S." läuft am Sonnabend, Ostersonntag und am 2. Feiertag. Dieses amouröse Lustspiel mit Sonja Ziemann und Paul Hörbiger ist zugleich eine politische Satire mit viel zündender Musik.

Verhängnisvoller Oelstreifen in der Hälverstraße

Fünf Fahrzeuge wurden auf einmal beschädigt

Durch einen aus Richtung Halver kommenden Lastzug, bei welchem die Rohrölleitung undicht geworden war, wurde die Hälverstraße in den gestrigen Morgenstunden auf eine lange Strecke von einem fast 1 Meter breitem Oelstreifen bedeckt. Kurz nachdem der besagte Lastwagen Schalksmühle passiert hatte, kam ein PKW ebenfalls aus Richtung Halver. Der Wagen geriet auf diesen gefährlichen Oelstreifen, kam ins Rutschen, und streifte bei dieser Schleudertour 3 Personenwagen, die in der Nähe der Gastwirtschaft Bender parkten. Alle drei Fahrzeuge, sowie der ins Schleudern geratene Wagen wurden beschädigt. Der Fahrer eines Lastwagens, der auch wieder aus Richtung Halver kam, sah, daß hier eben ein Unfall geschehen war und bremste ab. Auch dieser LKW geriet ins Schleudern und flog gegen den Bürgersteig. So wurden innerhalb weniger Minuten 5 Kraftfahrzeuge teils schwer, teils leichter beschädigt.

Halverscheid

Rasch tritt der Tod den Menschen an . . .

Eine große Trauergemeinde gab gestern morgen dem so jäh und auf so traurige Weise aus dem Leben gerissenen 17jährigen Klaus W. aus unserer Gemeinde das letzte Geleit zum Gottesacker. Ungezählt viele, die aus irgendeinem Grunde nicht mitgehen konnten, standen trauernd an den Wegen, die das Totengeleit ging. Alle brachten damit sichtlich zum Ausdruck, welch tiefe Anteilnahme sie der schwergeprüften Familie entgegenbrachten. Vikar Taentzscher gab dem in der jungen Blüte seines Lebens Dahingerafften in der Kirche und am Grabe den kirchlichen Segen. Eine unendliche Blumenfülle deckte dann als letzte Grüße liebender Menschen den frischen Grabhügel . . .

Fischbestand in der Hälver wird vergrößert

Gestern wurden 2000 Bachforellen eingesetzt

Bekanntlich hat der Fischbestand aller unserer heimischen Bäche und Flüsse während des Krieges besonders kurz nach Beendigung desselben sehr darunter gelitten, daß man den Tieren mit allen nur zur Verfügung stehenden Mitteln und das besonders mit Sprengstoff, wie Handgranaten, Panzerfäusten usw. zu Leibe rückte.

Nun, nachdem sich die Zeit wieder etwas normalisiert hat, geht man daran, auch in den heimischen Gewässern wieder junge Brut einzusetzen. So erschien in den gestrigen Nachmittagsstunden ein Lastwagen in Schalksmühle, der über 2000 kleine Bachforellen geladen hatte. Diese Fische wurden oberhalb der Firma Ruthenbeck in die Hälver eingesetzt.

Hoffentlich können sich diese Fische auch in der Hälver halten und gehen auf Grund der vielen Abwässer nicht gleich wieder ein. Wie verlautet, sollen in absehbarer Zeit weitere Fische hier eingesetzt werden.

Es grüßen als Vermählte

Karl Heinz Heggemann
Ilse Heggemann
geb. Schmidt

Heesfelder Mühle
Post Carthausen

Glörfeld
über Schalksmühle

10. April 1952

Arterienverkalkung und hoher Blutdruck



mit ihren quälenden Begleiterscheinungen wie Herzunruhe Schwindelgefühl, Nervosität, Reizbarkeit, Ohrensausen, Zirkulationsstörungen, allgemeiner geistiger und körperlicher Leistungsrückgang werden seit vielen Jahren durch **Antisklerosin**-Dragees bekämpft. ANTISKLEROSIN enthält heilkräftige, blutdrucksenkende, herzregulierende Kräuterdrogen und -extrakte, eine seit vierzig Jahren bewährte Blutsalz-Komposition sowie Medorutin, das die Adernwände elastischer macht. Das 100 000 fach erprobte ANTISKLEROSIN greift die Beschwerden gleichzeitig von mehreren Seiten her wirkungsvoll an. 60 Dragees DM 2.45, Kurpackung 360 Dragees DM 11.80. In allen Apotheken.



UEBER 50 JAHRE

Samenhandlung und Gartenbaubetrieb

CHRISTIAN WELTEKE, Halver, Ruf 554

empfiehlt Gemüse- und Blumensamen in nur Ia Qualitäten, in besten für hier geeigneten Sorten

Blumenbindereien und Dekorationen für alle Gelegenheiten, blühende Topfpflanzen und Schnittblumen

Blumengeschäft
in Lüdenscheid, Wilhelmstraße 33, Ruf 3792

Die Flasche Wein oder das Schnäpschen für die Ostertage kaufen Sie am preiswertesten in der

Weinkellerei u. Likörfabrik
JOHANNES PAUL
Halver/Westf. Herm.-Köhler-Str. 12

Naturreine Weine	ab DM **0.95** o. Gl.
Wermutwein lose	1/1 Flasche DM **1.15**
	bitte saubere Flaschen mitbringen
Diverse Liköre	ab DM **2.95** 1/2 Flasche
	ab DM **5.40** 1/1 Flasche
Südweine	ab DM **1.90** o. Gl.
Ganz erstklassiger **Weißer Bordeaux, Graves**	DM **3.50** o. Gl.

und außerdem ein reichhaltiges Lager in Weinen u. Spirituosen

---

Man muß sie probiert haben um zu wissen...





Bitte, kosten Sie doch selbst einmal: dann werden Sie verstehen, warum fast jede zweite Hausfrau Sanella verlangt.* Sanella schmeckt so frisch, so fein und rein. Das ist der Brotaufstrich, den Ihre ganze Familie gerne ißt. Übrigens: Zu Sanella gibt es jetzt interessante und lehrreiche Afrika-Sammelbilder!



* 17 437 Hausfrauen wurden befragt, wie sie sich Margarine wünschen — und so bekommen Sie heute Sanella!

Die frische **SANELLA** *feiner im Geschmack!*

So 48 I

Am Ostersamstag ist die Amtsverwaltung Halver **geschlossen.**

Das Standesamt ist in der Zeit von 10 – 11 Uhr für Sterbefälle geöffnet.

Der Amtsdirektor
Lohoff

Aerztlicher Sonntagsdienst

Karfreitag, den 11. April 1952
Von Donnerstag 14 Uhr bis Samstag 8 Uhr:

Halver:
Dr. Hofbauer, Telefon 375

Schalksmühle:
Dr. Müller, Telefon 531

Kierspe-Rönsahl:
Dr. Wernscheid
Telefon Meinerzhagen 278

Schuhe besser pflegen- Pilo -polieren

Sommersprossen verschwinden in kurzer Zeit durch Fruchts **Schwanenweiss**
Millionenfach bewährt
auch in den hartnäckigsten Fällen - In Packungen (verstärkt) DM 2.95 (extrastark) DM 3.80
Erhältlich in den bekannten Fachgeschäften

Halver:
Med.-Drog. Carl Menke
Schalksmühle:
Drogerie Cordt

Nehme noch einige
Weidetiere
aus Tbc-freien Ställen
Bernhard Thissen
Halver

Nach vielen, vielen Jahren werden Sie noch Ihre Freude haben an dem Brillant, den Sie einmal zur Verlobung, zur Hochzeit oder zur Geburt des Kindes von Ihrem Gatten als Geschenk erhielten. Nicht auf die Größe des Steines kommt es an nur echt soll er sein.

Küchenbeck
GOLDSCHMIEDEATELIER
Dortmund
Westenhellweg 45.

STRÜMPFE

die bekannten Qualitäts-Marken von

»Hudson« I. Wahl **DM 6.90**
perlon verstärkt ab **3.55**

Perlon

»Uhli«
Alleinverkauf für Halver

Damen-Links-Strumpf I. Wahl **DM 2.95**
feines Gewebe, modische Farben
Bunte **Kniestrümpfe** in allen Größen und Farben für Mädchen und Jungen

Alice Schroeder ~ Halver
Der kleine Laden mit der großen Auswahl

Musterring-Möbel

ALLEINVERKAUF
MOBELHAUS
OLBRICH
HAGEN · ELBERFELDER STR. 84

Durch unsere Einrichtung gesteigerte
Festtagsfreude!

I. Ostern
Tischtennisgroßkampf
Tus Halver e. V. 1848
gegen
Tus Erkenschwick 09
Spiellokal: Turnhalle **Beginn: 14 Uhr**

Regina-Lichtspiele
Halver, Haus zur Fuhr

Karfreitag 16.45 u. 20 Uhr
„Wenn die Abendglocken läuten"

Hotel & Pension
Hugo Bender
Schalksmühle
Sonnabend, den 12. April 1952
19.30 Uhr
Großer Preis-Skat
Sehr wertvolle Preise

Zum Schulanfang
Schulbücher
Hefte
Kladden
Notizbücher
Füllhalter
Drehbleistifte
finden Sie in reichhaltiger Auswahl in der
BUCHHANDLUNG
Wilh. Bell jr.
HALVER

Grippe - ?

Man widersteht ihr oder überwindet sie besser durch eine kräftigende Kur mit dem wirksamen
Dr. Schieffer-Elixir
(Lebens-Elixir)
Biologisch aktives Eisen und edelstes Lecithin. Es mundet wie köstlicher Wein! DM 2.25, 3.75 u. 6.75
In allen Apotheken und Drogerien

Zum Hausputz
Miele Staubsauger
Höchste Saugleistung!



Günstiger Preis!

bequeme Teilzahlung
Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver, Tel. 160

Wer hat einen grünen Lodenmantel vertauscht?
Nachzufragen
Hotel zur Post, Halver

Osterspaziergang zum
Blumen-Paradies
in der
Westfalenhalle Dortmund
vom 12. bis 20. April
Täglich von 10 bis 21 Uhr geöffnet

Mehrere 100 Zimmer und **außergewöhnlich** formschöne Modellküchen zu ungewöhnlich niedrigen Preisen zeigt Ihnen
Möbelfabrik u. Hdlg.
MOHNING, Dortmund
Friedenstr. 9 Ruf 24307
Verlangen Sie unverb. unsere Angebote



Hinein in den Frühling
Fahrräder und Kinderfahrzeuge
kaufen Sie vorteilhaft beim Fachmann, der jede Störung sofort beseitigen kann.

Unverbindliche Beratung bei
Ernst Bergmann
Halver, Tel. 510

Sonderangebot!

Feinste Milchwaffeln 100 g	**-.35**
Pralinen-Mischung Brillant (teils i. Stanniol) 100 gr	**-.50**
Cremehütchen 100 g	**-.35**

Reininghaus
Am runden Eck

Gut erhalt.
elektr. komb. Herde
(Küppersbusch) 3 flamm. abzugeben. Zu erfragen Bächterhof 21

NSU »Fox«
viertakt, neuwertig, versichert und versteuert günstig abzugeben. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgem. Anzeigers.

Mehrere Karren
Stalldünger
abzugeben.
Zu erfragen in der Geschäftsst. d. All. Anz.



Hübsche
Damenblusen
in reicher Auswahl
TEXTILHAUS
Klinker